



Diakonenhaus: Riesenschritte in die Zukunft

(re) Durch den Beitritt zur UN-Behindertenrechtskonvention mussten auch in der Schweiz die Gesetze angepasst werden. Im Kanton Zürich trat das neue Selbstbestimmungsrecht am 1. Januar 2024 in Kraft. Neu gewährt der Kanton Menschen mit Beeinträchtigung die Wahlfreiheit in der Beratung, Begleitung und Betreuung in den Bereichen Wohnen, Arbeit und Tagesgestaltung. Das Gesetz bringt einen grossen Systemwechsel, der in Etappen umgesetzt werden muss. Das stellt Institutionen wie das Diakonenhaus vor eine anspruchsvolle Aufgabe. Vor Kurzem fand ein Treffen zwischen der Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Franziska Romanin, und den NaG statt.



Das Diakonenhaus-Leitungsteam stellt sich vor: Jürgen Schmitt, Franziska Romanin (Geschäftsleitung), Andrea Frese, Markus Bürgin, Monika Toggwiler, Andreas Thanner und Julia Backe (beide Geschäftsleitung). (zvg)

Das Diakonenhaus Greifensee, ein Rückblick

1937 entstand in Greifensee unter dem Namen «Schweizerisches reformiertes Diakonenhaus» die Wohn- und Lebensgemeinschaft von angehenden Diakonen und Männern mit Behinderung, die von der Epilepsie-Stiftung Zürich ärztlich betreut wurde.

Nach der Ablösung von dieser Stiftung entstand 1990 ein Trägerverein, Heimbetrieb und Ausbildungsbereich wurden wirtschaftlich wie auch personell getrennt. 1999 gründete der Verein die heutige «Stiftung Evangelisch-reformiertes Diakonenhaus». Im Sommer 2010 erfolgte die Auflösung der Diakonieschule, die Führung des Diakonenhauses an der Breitstrasse wurde qualifizierten Fachkräften übertragen.

Leben im Diakonenhaus

Das Diakonenhaus bietet seither Wohn-Arbeits- und Lebensraum für Männer, seit 2010 auch für Frauen, mit psychischer und/oder kognitiver Beeinträchtigung. Bewohnerinnen und Bewohner arbeiten an geschützten Arbeitsplätzen: in der Küche, der Reinigung, der Lingerie, im Gemüseanbau, im Webatelier und im Laden. Sie übernehmen externe Aufträge bei Umgebungsarbeiten (ein wertschätzendes Dankeschön geht an die Instandhaltung des Recycling-Areals bei der Migros), der Gartenpflege (zum Beispiel dem Schlossgarten), bei Hauswartung und Catering.

Hin zur Selbstbestimmung

Das Selbstbestimmungsgesetz hält fest, dass Menschen mit Beeinträchtigung,

die auf Unterstützung angewiesen sind, selbst entscheiden können, ob sie zu Hause oder von einer Institution begleitet und betreut werden möchten. Bisher wurden Institutionen finanziert, neu werden Menschen mit Beeinträchtigung über das System SEBE (selbstbestimmt entscheiden) direkt unterstützt. Sie erhalten nach einer Abklärung ihres Bedarfs einen SEBE-Voucher, auf dem vermerkt ist, wie viele Stunden Betreuung und Begleitung sie beziehen können. Das neue Finanzierungssystem hat weitreichende Änderungen in allen vergleichbaren Institutionen zur Folge, nicht nur in finanztechnischer, sondern auch in baulicher Hinsicht. Für die Umsetzung dieser Massnahmen existiert im Kanton Zürich eine Übergangsfrist bis Ende 2026. In dieser Aufbauphase können Erfahrungen gesammelt und Angebote für Begleitung und Betreuung zu Hause überdacht werden.

Aufbruch in die Zukunft

Seit 2022 setzt sich die Leitung des Diakonenhauses mit der Selbstbestimmung von Bewohnenden und Mitarbeitenden mit Beeinträchtigungen auseinander. Dabei wurde die Klientel aktiv in die Mitbestimmung und -gestaltung einbezogen. Das damals geplante Bauprojekt scheiterte am Kostenaufwand. Bei der nun wieder aufgenommenen Bauplanung können die sozialen Erkenntnisse aus dem neuen Selbstbestimmungsgesetz berücksichtigt werden, um auf dem Areal des Diakonenhauses einen attraktiven und zukunftsfähigen Mix an Wohnformen zu schaffen.

Auch die Beschäftigungsangebote wurden entsprechend angepasst. Die 85-jährige Ära der Mutterkuh-Kälbchen-Hal-

Fortsetzung Seite 2

INHALT

- 3 Amtlich
- 6 Aus dem Gemeinderat
- 12 Beiträge aus Nänikon
- 15 Ref. Kirchgemeinde
- 16 Kalender

tung ging im Herbst 2022 zu Ende. Dafür ist der Kleintierbestand von Hühnern und Kaninchen um Kunekuneschweine und Bündner Ziegen ergänzt worden. Die Betreuung der Tiere ist eine beliebte und sinnvolle Aufgabe für die Mitarbeitenden. Die leerstehenden Stallungen eröffnen neue Möglichkeiten, unter anderem für naturnahe Arbeitsplätze. Das nicht benötigte Land ist verpachtet. Für die Zukunft stellt sich die Frage, welche Unterstützung das Diakonenhaus Menschen mit Beeinträchtigungen, die in ihren eigenen Wohnungen leben, anbieten kann. Kann ein individuelles Angebot mit einer ambulanten Begleitung aufgebaut werden? Das Diakonenhaus Greifensee arbeitet an diesen Zukunftsfragen.

Dreierteam Geschäftsleitung

Um das Diakonenhaus optimal für die Zukunft aufzustellen, müssen Strukturen und Prozesse neu organisiert werden. Der Stiftungsrat und die Leitung des Hauses haben in den vergangenen zwei Jahren grosse Wechsell erfahren, wie Markus J. Haltiner, aktueller Präsident des Stiftungsrats, im Jahresbericht 2023 des Diakonenhauses mitteilt.

Martin Schlüssel, 25 Jahre lang Diakonenhaus, 13 davon als Geschäfts- und Hauswirtschaftsleiter, ist weitergezogen zu seiner angestammten Berufung.

Seit März 2023 ist Franziska Romanin Vorsitzende der Geschäftsleitung. Im Gespräch mit den NaG wurde ihre hohe Motivation und Empathie für ihren Auftrag und die Menschen im Diakonenhaus deutlich. Sie bringt 17 Jahre Erfahrung im operativen und strategischen Management, als Führungskraft und in der Begleitung von Bau- und Sanierungsprojekten von Non-Profit-Organisationen mit und hat sich für eine grössere Stiftung bereits für Menschen mit Beeinträchtigungen engagiert.

Ebenfalls Mitglied der Geschäftsleitung ist Julia Backe. Sie hat die Leitung von Agogik und Gesundheit inne und bringt ihr agogisches und psychiatrisches Fachwissen ein, um das SEBE im Diakonenhaus auf den Weg zu bringen. Bei der Agogik handelt es sich um ein Berufsfeld aus der Sozialwissenschaft. Die oder der Agoge begleitet und führt Menschen und leitet sie an, um die Selbstständigkeit zu erhöhen und allfällige Probleme im Alltag zu lösen.

Der Dritte im Bunde ist Andreas Thaner, der die zentralen Dienste leitet, also Personal, Haushalt, Organisation und Kommunikation. Im operativen Geschäft gibt es neu vier Teamleitungen in Wohnen und Arbeiten, die Leitung Wohnen, Leitung Hofatelier, Leitung Facility Management (Liegenschaftsverwaltung) sowie die Leitung des Küchenteams.

Das Gespräch

Vor Kurzem fand ein äusserst informatives Treffen statt zwischen Franziska Romanin und den «Nachrichten aus Greifensee» über die gesellschaftspolitischen Veränderungen und der anspruchsvollen Aufgabe, die dem Diakonenhaus dabei zukommt. Die Schreibende hat versucht, mit diesem Artikel die Richtlinien aufzuzeigen. Franziska Romanin war es wichtig zu betonen, wie zentral ihr die Integration und die Verankerung der Institution in der Gemeinde Greifensee sind. Nach den zahlreichen und grundlegenden Veränderungen der letzten Jahre sei die Phase der Stabilisierung von grosser Wichtigkeit. Um dann Schritt für Schritt gemeinsam in die Zukunft zu gehen.



Eveline Schoiswohl, Leiterin Webatelier, und Beat Tschinder, Bewohner. (pw)



Beschäftigungsangebot Handarbeit: Eine Bewohnerin beim Stricken für ihre Puppenkollektion. (zvg)



Beschäftigungsangebot Tierhaltung: Kunekuneschweine und Bündnerziegen erhalten liebevolle Zuwendung. (pw)



Hier wird Futter für die verschiedenen Tiere vorbereitet, zum Beispiel Äpfel zerkleinert und an die Schweine verfüttert. (pw)

AMTLICH

EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG



Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Wir laden Sie am

Mittwoch, 27. November 2024, 19 Uhr

ins Landenberghaus, Im Städtli 22, zur ordentlichen Gemeindeversammlung ein.

Traktanden

1. Genehmigung des Projekts zur Sanierung der Wildsbergstrasse (hinterer Teil) inkl. Abwasserleitungen und Strassenbeleuchtung und Bewilligung eines Bruttokredits von Fr. 792'000.– inkl. MwSt. (+/- 10%)
2. Genehmigung des Ausbaus des durch die Stadtpolizei Uster geleisteten Jugenddienstes in Greifensee im Umfang von 50 Stellenprozenten und Genehmigung der damit verbundenen jährlichen Mehrkosten von Fr. 75'378.–
3. Genehmigung der Erhöhung der durch die MOJUGA-Stiftung für Kinder- und Jugendförderung (MOJUGA) im Bereich der Jugendarbeit erbrachten Jahresstunden um rund 20% und Bewilligung der damit verbundenen jährlichen Mehrkosten von Fr. 33'400.–
4. Zustimmung zur Verlängerung des Übergangsvertrags mit der Stadt Uster zur Erbringung und Durchführung des freiwilligen Musikunterrichts sowie der musikalischen Grundausbildung (MAG) bis 31. Juli 2027 und Bewilligung der jährlich wiederkehrenden Kosten von Fr. 216'000.–
5. Genehmigung des Budgets 2025 der Politischen Gemeinde Greifensee und Festsetzung eines Steuerfusses von 80%
6. Anfragen nach § 17 des Gemeindegesetzes

Bericht und Anträge zu den Geschäften werden in den NaG vom 31. Oktober 2024 publiziert und sind unter www.greifensee.ch/sitzung/5447942 oder über den QR-Code abrufbar. Die Akten zu den Anträgen liegen im Gemeindehaus (Abteilung Präsidiales) auf. Anfragen nach § 17 des Gemeindegesetzes, die spätestens zehn Arbeitstage vor einer Versammlung eingereicht werden, beantwortet der Gemeinderat spätestens einen Tag vor dieser Versammlung schriftlich. Nichtstimmberechtigte, die den Verhandlungen folgen möchten, sind willkommen.



Greifensee, 24. Oktober 2024

Gemeinderat Greifensee

Bestattungen

Am 14. Oktober 2024 ist in Uster gestorben:

Pfister, Hans, von Uster ZH, geboren 1948, wohnhaft gewesen in Greifensee.

Die Beisetzung findet am Freitag, 25. Oktober, 14 Uhr, auf dem Friedhof Awandel, Greifensee, und anschliessend um 14.30 Uhr der Abdankungsgottesdienst in der ref. Kirche statt.

Am 15. Oktober 2024 ist in Uster ZH gestorben:

Grüebler, «Willi» Edgar, von Zürich ZH und Wil SG, geboren 1926, wohnhaft gewesen in Greifensee

Die Beisetzung findet am Freitag, 25. Oktober, 11 Uhr, auf dem Friedhof Awandel, Greifensee, und anschliessend um 11.45 Uhr der Abdankungsgottesdienst im kath. Begegnungszentrum Limi, Im Städtli 7, Greifensee, statt.

Abteilung Bestattungen

Nächste Altpapiersammlung

Samstag, 26. Oktober

Bitte

- stellen Sie das Papier frühestens am Vorabend des Sammel-tages, spätestens jedoch bis 8 Uhr an den Kehrichtsammelstellen bereit;
- verschnüren Sie die Bündel gut; lose Haufen und Tragtaschen bringen den einsammelnden Vereinen grosse Mehrarbeit und sind nicht zugelassen;
- setzen Sie sich mit dem Turnverein Greifensee in Verbindung, wenn das Papier am Sammeltag bis 13 Uhr nicht abgeholt worden ist: Jörg Arnold, Tel. 079 470 61 38;
- beachten Sie die Sammeltage gemäss Abfallkalender.

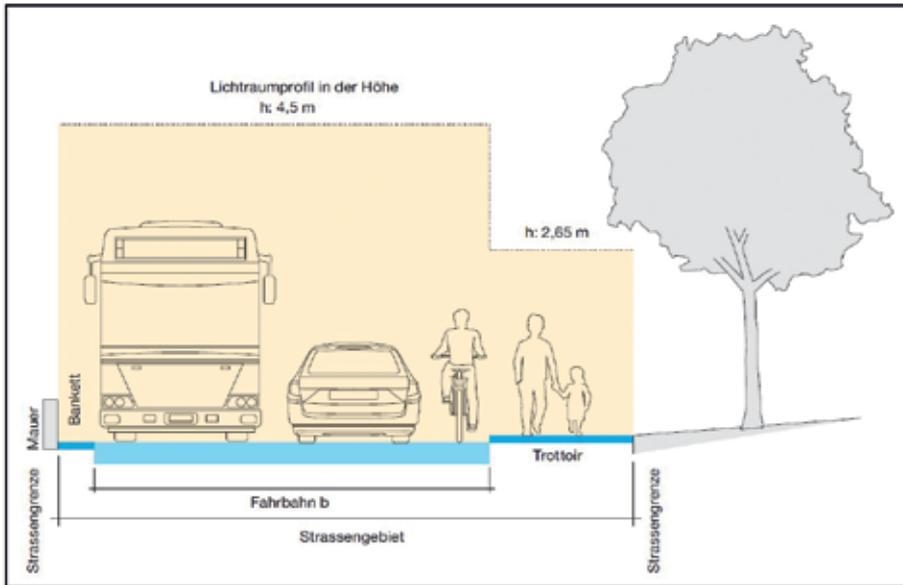
Abteilung Hoch- und Tiefbau



Rotkreuz-Fahrdienst: Telefon 044 388 25 00
(Mo – Fr 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr)

AMTLICH

Zurückschneiden von Pflanzen an Strassen, Plätzen und Wegen



Quelle: *Leitang 5, Verkehrserschliessungsverordnung (VErV)*.

Gemäss § 240 des kantonalen Planungs- und Baugesetzes (PBG) darf durch Bepflanzungen weder der Verkehr behindert oder gefährdet noch der Bestand und die Sicherheit des Strassenkörpers beeinträchtigt werden.

Im Weiteren werden die Auswirkungen von Grundstücknutzungen und Anforderungen an Ausfahrten in §§ 19 ff.

der Verkehrserschliessungsverordnung (VErV) und die Abstände von Mauern, Einfriedungen und Pflanzen in §§ 26 ff. der VErV geregelt.

Entlang von öffentlichen und privaten Strassen, Plätzen, Rad- und Fusswegen sowie allen gesetzlich erforderlichen Zugängen (z.B. für Feuerwehr) sind die Pflanzen zur Sicherstellung des Licht-

raumprofils und des nötigen Sichtbereiches bei Kurven, Ein- und Ausfahrten etc. entsprechend zurückzuschneiden. Pflanzen entlang von Trottoirs und Fusswegen dürfen deren Benützung in keiner Weise einschränken.

Der freizubleibende Lichtraum über Strassen beträgt in der Höhe 4,5 Meter, im Bereich von Trottoirs, Fuss- und Velowegen 2,65 Meter. In den Übersichtsbereichen von Kurven, Ein- und Ausfahrten sind Pflanzen auf 80 cm Höhe zurückzuschneiden. Die erforderlichen Sichtbereiche sind dauernd freizuhalten. Strassenbezeichnungen, Signalisationen und Hausnummern müssen gut lesbar, Hydranten und Kandelaber jederzeit gut sichtbar und zugänglich sein.

Im Interesse der Verkehrssicherheit **bitten wir die Grundeigentümer, für das Zurückschneiden der Pflanzen jederzeit besorgt zu sein.** Mitte November wird das Werkhofteam eine Kontrolle im Gemeindegebiet durchführen.

Hinweis: Der nächste Häckseldienst ist am 5. November. Anmeldeschluss ist der 31. Oktober.

Abteilung Hoch- und Tiefbau

Lozziwurm beim Kindergarten Müllerwis

Im Sommer 2024 wurde die Gemeindeverwaltung durch die Stockwerkeigentümergeinschaft Mühleweiher mit einer nicht alltäglichen Anfrage kontaktiert: Ob es auf dem Gemeindegebiet wohl Bedarf und Platz für einen «Lozziwurm» gäbe? Der angesprochene Lozziwurm (erfunden vom kürzlich verstorbenen Künstler Yvan «Lozzi» Pestalozzi), eine

blau-grüne Spielplastik aus verschiedenen geraden und gebogenen Elementen, in denen die Kinder Versteckis spielen können, stand bis vor wenigen Wochen auf dem Spielplatz in der Überbauung Mühleweiher.

Da dieser in Kürze saniert wird, war es den Bewohnern des Quartiers ein Anliegen, für den Lozziwurm ein neues Plätz-

chen in Greifensee zu finden. Seit Mitte Oktober steht er nun an seinem neuen Standort beim Kindergarten Müllerwis und macht hoffentlich weiterhin vielen Kindern eine Freude. Die Gemeinde dankt der Stockwerkeigentümergeinschaft Mühleweiher herzlich für ihre Initiative.



Der Lozziwurm an seinem alten Platz in der Überbauung Mühleweiher.



Der Lozziwurm am neuen Standort im Spielgarten des Kindergartens Müllerwis.

AMTLICH

Bring- und Holtag

Nützliches wiederverwenden statt entsorgen: Am Samstag, 2. November, von 9.30 bis 12 Uhr führt die Gemeinde im Werkhof an der Tumigerstrasse 32 einen Bring- und Holtag für wiederverwendbare Gegenstände durch.

Bringen: von 9.30 bis 10 Uhr

Wir bitten die Einwohnerinnen und Einwohner, ausschliesslich brauchbare und funktionstüchtige Gegenstände abzugeben, welche wiederverwendet werden können. Es darf kein Abfall oder defekte Ware entsorgt werden, dafür stehen die ordentliche Kehrichtabfuhr resp. Separatsammlungen zur Verfügung.



Angenommen werden

- Kleinmöbel (bis 1 m)
- Vorhänge, Bettwäsche (ohne Flecken)
- Bücher (Sachbücher/Romane)
- Musikinstrumente
- CDs, DVDs, Schallplatten
- Computer- und Konsolenspiele
- Bilder, Rahmen, Spiegel
- Sportartikel
- Spielwaren
- Kinderwagen
- Pfannen, Geschirr, Besteck
- Blumentöpfe, Vasen
- Werkzeuge
- Koffer, Körbe
- Kinderspielzeug (ohne Elektronik)



Nicht angenommen werden

- Autopneus und Autoteile
- Velos, Mofas inkl. Teile
- Ski-Material
- Matratzen, Kissen, Decken
- Möbel grösser als 1 m, Wohnwände
- übergrosse Gegenstände
- Ganze Hausrate
- Videokassetten, Tonbänder
- Polstermöbel
- Sonderabfälle (Farben, Lacke, Chemikalien usw.)
- WC/Sanitäreanlagen
- Kühlschränke, Kochherde, Elektro- und Elektronikgeräte
- Lexika, Computerhandbücher
- Kleider, Schuhe

Holen: von 10.30 bis 12 Uhr

Suchen Sie einen bestimmten Gegenstand? Kommen Sie vorbei und schauen Sie sich nach Dingen um, die Sie noch gebrauchen können. Gratis!

Rücknahme: von 12 bis 12.15 Uhr

Wir bitten Sie, die von Ihnen gebrachte Ware, die keine neuen Besitzer gefunden hat, wieder abzuholen.

Bitte beachten Sie: Der Bring- und Holtag ist eine kostenlose Dienstleistung für Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Greifensee. Die Gemeinde übernimmt keine Verantwortung oder Garantie für die Qualität der Gegenstände. Der Bring- und Holtag ist ausschliesslich für Privatpersonen bestimmt, Händler sind nicht zugelassen.



Harry Di Rito
Maler

**Ausführen sämtlicher
Malerarbeiten und mehr ...**

8606 Greifensee
maler@dirito.ch
079 433 97 74



Heller & Partner
Immobilienverkauf und Bewertungen

**Ihre Immobilie in den besten Händen -
Verkaufen leicht gemacht**

Als ortsansässige Firma haben wir viele Kaufwillige für die Gemeinde Greifensee in unserer Kartei. Stephan und Walter Heller freuen sich auf Ihren Anruf.

Tel: 043 366 05 48
Hasenweg 9

www.hellerpartner.ch
8606 Greifensee




AUS DEM GEMEINDERAT

Präsidiales

Sanierung Spielplatz Diakonenhaus: Beitrag aus dem Regula-Albertus-Walder-Fonds

Der Spielplatz des Diakonenhauses Greifensee ist ein beliebter Treffpunkt von Eltern mit ihren Kindern. Vor einigen Wochen stellten die Verantwortlichen fest, dass die Schaukel samt Holzanbau marode ist und ein Sicherheitsrisiko darstellt. Sie wurde daher sofort abgebrochen und ein Teil des Spielplatzes temporär geschlossen. Im Sinne der Inklusion möchte das Diakonenhaus den Spielplatz weiterhin auch der ganzen Bevölkerung von Greifensee zur Verfügung stellen und ersuchte um eine Kostenbeteiligung. An die Kosten von Fr. 15'000.– für eine adäquate Neuinstallation wurde daher ein Gemeindebeitrag von Fr. 5000.– gesprochen. Dieser wird aus dem Regula-Albertus-Walder-Fonds entnommen, der unter anderem «Verbesserungen in der Gemeinde» zum Zweck hat.

Hoch- und Tiefbau

Baurechtliche Entscheide

Folgende Baubewilligungen wurden unter Auflagen und Bedingungen erteilt:

- Credit Suisse Anlagestiftung, c/o Credit Suisse AG: Ersatz bestehende Holzschneitzelheizung, Abbruch eines Kamins, Neubau von drei Kaminen und neuer Speicherbehälter für Heizung, Gebäude Vers.-Nr. 294, Grundstück Kat.-Nr. 1132, bei Seilerwis 3
- Meier Fabienne: Erstellung Photovoltaikanlage (Aufdach), Gebäude Vers.-Nr. 663, Grundstück Kat.-Nr. 829, Dorfstrasse 23a.1
- Gemeinde Greifensee: Aufstockung Asylunterkunft (Metallcontainer) um ein Geschoss, Gebäude Vers.-Nr. 863, Grundstück Kat.-Nr. 794, Tumigerstrasse 31b, und Verweigerung Aufstockung Asylunterkunft Vers.-Nr. 853, Grundstück Kat.-Nr. 794, Tumigerstrasse 31a
- Gemeinde Greifensee: Umbau, Sanierung und Erweiterung Trakt 3 – 5 Schulanlage Breiti, Gebäude Vers.-Nr. 380, Grundstück Kat.-Nr. 1278, Breitistrasse 13

Im Langacher: Sanierung öffentliche Kanalisationsleitungen

Gemäss Untersuchungsberichten aus den Jahren 2017 und 2023 weist die öffentliche Mischwasserkanalisation in der privaten Erschliessungsstrasse Im Langacher verschiedene Schadstellen und Wurzeleinwüchse auf. Sie soll deshalb über die vorhandenen Kanalisationszugänge mittels Inlinerverfahren saniert werden. Der Gemeinderat hat für die Inlinerarbeiten einen Kredit von Fr. 108'100.– inkl. MwSt. und einen Zusatzkredit von Fr. 21'900.– inkl. MwSt. als gebundene Ausgabe zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt. Die Arbeiten werden von der Kanaltec AG, Winterthur, noch dieses Jahr ausgeführt.

Kanalisationsuntersuchung private Hausanschlüsse:

Weitere Etappe

Im Rahmen des 2020 gestarteten Projekts zur Kanalisationsuntersuchung der privaten Hausanschlüsse soll bis Ende dieses Jahres in einem weiteren Teil des Gemeindegebiets eine Bestandaufnahme (Spülen und TV-Aufnahmen der Leitungen) gemacht und ein Sanierungsvorschlag erarbeitet werden. Das vorgesehene Gebiet umfasst Liegenschaften entlang der Sta-

tions- und Tumigerstrasse, entlang der Strassen Im Hof und Im Langacher sowie in den Gebieten Zentrum Meierwis, Espach, Garnhänki, Awandel und Diakonenhaus. Der Gemeinderat hat das Projekt bewilligt und einen Kredit von Fr. 100'000.– inkl. MwSt. als gebundene Ausgabe zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.

Abfall/Littering im öffentlichen Raum: Erhebliche Mehraufwendungen/-kosten

Mit Beschluss vom 14. August 2023 genehmigte der Gemeinderat eine Erhöhung der Grund- und Sackgebühren im kommunalen Abfallwesen. Gegen diesen Entscheid wurde ein Rekurs eingereicht, der vom Bezirksrat Uster gutgeheissen wurde. In der Folge befasste sich die Abteilung Hoch- und Tiefbau intensiv mit den Gebühren des Abfallwesens und insbesondere mit der Frage, ob die Abfallgebühren korrekt verrechnet werden.

Die Kosten für die Entsorgung von Siedlungsabfällen im öffentlichen Raum dürfen über die Abfallgrundgebühr finanziert werden, wenn sie diese nur zu einem sehr geringen, untergeordneten Anteil belasten. Falls diese Entsorgungskosten hingegen als «erheblich» eingestuft werden, so müssen sie entweder nach sachlich haltbaren Kriterien an die Verursacher überwältigt werden oder sind ansonsten durch das Gemeinwesen (Steuermittel) zu tragen. Als Seegemeinde ist Greifensee insbesondere im Sommer übermässig stark von Abfall/Littering im öffentlichen Raum betroffen, was in dieser Zeit zu einer erheblichen Mehrbelastung führt. Als solche wurden einerseits die im Sommerhalbjahr durch die Mitarbeitenden des Werkhofs zusätzlich durchgeführten drei Abfalltouren am Wochenende (Samstag bis Montag) und andererseits die Kosten für die Entsorgung des dabei gesammelten Abfalls definiert. Da eine Überwälzung dieser Kosten an die Verursacher (Besucherinnen und Besucher am Greifensee) nicht möglich ist, werden ab dem Rechnungsjahr 2024 neu 25% des Aufwands des Werkhofs für die jährlichen Abfalltouren nicht mehr über den separaten Gebührenhaushalt des Abfallwesens abgewickelt, sondern dem allgemeinen Haushalt belastet. Zudem gehen jährlich pauschal Fr. 3000.– für die Entsorgung des Abfalls, der während den im Sommerhalbjahr zusätzlich geleisteten Abfalltouren anfällt, zu Lasten des allgemeinen Haushalts. Ob die Grund- und/oder Sackgebühren trotzdem erhöht werden müssen, kann erst abgeschätzt werden, wenn die konkreten Auswirkungen dieser Massnahme auf den Gebührenhaushalt bekannt sind.

Gruppenwasserversorgung Vororte und Glattal: Festlegung der Optionsmenge 2026 – 2030

Zur Deckung des Wasserbedarfs stützt sich die Wasserversorgung Greifensee auf zwei Standbeine ab. Sie bezieht Wasser von Uster wie auch von der regionalen Gruppenwasserversorgung Oberes Glattal (GOG), welche wiederum Wasser von der grossen Gruppenwasserversorgung Vororte und Glattal (GVG) bezieht. Damit im Spitzenbedarf das benötigte Wasser dann auch tatsächlich zur Verfügung steht, müssen die einzelnen Gemeinden die benötigten Mengen durch sogenannte Optionen bestellen und absichern. Mit dem Kauf der Optionen wird der Aufwand des Lieferanten abgegolten, welcher die entsprechenden Vorkehrungen treffen muss, um im Bedarfsfall tatsächlich liefern zu können. Im Gegenzug erhalten die Abnehmer die Sicherheit, die optierte Menge jederzeit abrufen zu können. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Optionsmenge bei der Gruppenwasserversorgung GOG wie bisher bei 2700 m³/Tag beizubehalten. In der Annahme, dass im Sagi-Areal nicht vor 2028

neue Einwohnerinnen und Einwohner zuziehen werden, sollte diese Optionsmenge bis 2030 ausreichen.

Garnhänkesteg: Ersatzneubau

Durch das letzte Hochwasser am Greifensee wurde der in die Jahre gekommene Garnhänkesteg beschädigt. Der Steg soll daher im Jahr 2025 durch einen Ersatzneubau ersetzt werden, der dem heutigen Steg hinsichtlich Lage und Grösse 1:1 entspricht. Die Unterkonstruktion soll jedoch neu in feuerverzinktem Stahl und nur noch der Oberbau in Holz ausgeführt werden (analog dem Steg in der Badi Furen). Durch diese Bauweise hat die Unterkonstruktion eine deutlich längere Lebensdauer, und es sind weniger häufig Sanierungsarbeiten im See notwendig. Der Gemeinderat hat für den Ersatzneubau einen Kredit von Fr. 41'890.90 inkl. MwSt. (vorbehältlich der Genehmigung des Budgets 2025 durch die Gemeindeversammlung) bewilligt. Mit der Planung und Ausführung wurde die David Wiederkehr Unterwasserbau AG, Fisibach, beauftragt.

Liegenschaften

Sanierung Trakte 3 – 5 der Schulanlage Breiti und Erweiterung Hort: Neuer Aussenzugang zu Lagerraum

Am 19. November 2023 haben die Stimmberechtigten dem Baukredit für die Sanierung der Trakte 3 – 5 der Schulanlage Breiti und die Erweiterung des Horts an der Urne zugestimmt. Im Rahmen der Projektierung und Detailplanung der Haustechnikanlagen hat sich ergeben, dass die neuen Lüftungsanlagen sinnvollerweise nicht mehr im bisherigen Technikraum zu liegen kommen, sondern in den freiwerdenden Räumen (ehemals Heizöltankanlage) im 2. Untergeschoss eingebaut werden. Dadurch wird der bisherige Technikraum mit einer Fläche von rund 116 m² frei. Für schulische Zwecke kann der Raum nicht genutzt werden, da er über kein Tageslicht verfügt. Er kann aber als Lagerraum für die Hauswartung von aussen erschlossen werden und wäre im Gegensatz zu den wenigen anderen Lagerflächen auf der Schulanlage Breiti auch mit Transporthilfen zugänglich. Die logistischen Aufgaben der Hauswartung werden dadurch stark erleichtert. Der Gemeinderat hat der von der Baukommission vorgeschlagenen Bestellungsänderung mit Mehrkosten von insgesamt Fr. 155'000.– inkl. MwSt. zugestimmt und den Betrag aus den Bauherrenreserven freigegeben.

Liegenschaftsstrategie:

Kauf einer 5-Zimmer-Wohnung an der Burstwiesenstrasse

In den Nachrichten aus Greifensee vom 3. Oktober 2024 hat der Gemeinderat ausführlich über den Wohnraummangel in den Bereichen Asyl und Soziales und den Kauf einer 5-Zimmer-Wohnung an der Sandbühlstrasse informiert. Der Kauf dieser Wohnung als Finanzvermögen bringt der Gemeinde langfristig mehr Handlungsspielraum, kann jedoch den akuten Wohnraummangel nicht beseitigen. Daher wurde der Kauf von weiteren Wohnungen geprüft. Zufälligerweise kam im September

an der Burstwiesenstrasse erneut eine interessante 5-Zimmer-Wohnung auf den Markt. Die Wohnung zeigte sich bei der Besichtigung in einem dem Alter der Liegenschaft entsprechend gut erhaltenen Zustand und ist nach leichten Renovationsarbeiten rasch nutz- und bewohnbar. Der Gemeinderat hat daher dem Kauf der Wohnung zum ausgeschriebenen Kaufpreis von Fr. 740'000.–, zuzüglich Fr. 35'000.– für den zugehörigen Parkplatz in der Tiefgarage, zugestimmt.

Soziales

Klientenbetreuungssoftware KLIBnet: Einführung zusätzlicher Module

Die Sozialberatung muss zunehmend digitalisiert werden, da immer mehr Unterlagen direkt in elektronischer Form eingehen. Voraussetzung dafür ist jedoch eine reversionssichere elektronische Dossierführung. Die bestehende Klientenbetreuungssoftware KLIBnet soll daher um zusätzliche Module erweitert werden. Durch eine Schnittstelle zum Geschäftsverwaltungsprogramm der Gemeindeverwaltung wird gleichzeitig die digitale Sitzungsvorbereitung der Sozialbehörde ermöglicht. Der Gemeinderat hat für die Einführung der Module «Elektronische Aktenführung (EAF)», «Rechnungsworkflow» und «Scan-Cockpit» der Diartis AG einen Kredit von Fr. 55'152.60 inkl. MwSt. zu Lasten der Investitionsrechnung 2025 genehmigt (vorbehältlich der Genehmigung des Budgets 2025 durch die Gemeindeversammlung). Für die Wartung dieser Module wurden zudem ab 2025 jährlich wiederkehrende Kosten von Fr. 2688.– zu Lasten der Erfolgsrechnung bewilligt.

Weiteres in Kürze

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- diverse Entscheide betreffend die Veranlagung von Grundstückgewinnsteuern genehmigt;
- für die Sanierung der Trakte 3 – 5 der Schulanlage Breiti und die Erweiterung des Horts die Submittentenliste zur Vergabe der Arbeitsgattungen «BKP 211.1 Gerüste» und «BKP 358 Gewerbliche Kücheneinrichtungen» genehmigt, welche im freihändigen Verfahren vergeben werden dürfen;
- für die Erarbeitung des Betriebs- und Gestaltungskonzepts (BGK) Burstwiesenstrasse einen Kredit von Fr. 89'700.– inkl. MwSt. (davon Fr. 24'700.– als Zusatzkredit) zu Lasten der Investitionsrechnungen 2024/2025 bewilligt (vorbehältlich der Genehmigung des Budgets 2025 durch die Gemeindeversammlung). Der Auftrag wurde an die Metron Verkehrsplanung AG, Brugg AG, vergeben.

Greifensee, 24. Oktober 2024

Gemeinderat Greifensee



Womit Sie schreiben,
ist uns egal. Hauptsache,
Sie schreiben – für uns.

Wir – ein bunt durchmisches Team – freuen uns, Sie kennenzulernen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Prisca Wolfensberger, Tel. 079 680 20 38 oder unter nag@greifensee.ch.

Poschtilädeli Greifensee

Eröffnung des Weihnachtshauses

Ein Fest für die Sinne: Jeder Raum im Poschtilädeli ist mit viel Liebe und Hingabe dekoriert – von nostalgischen Ornamenten bis hin zu modernen Schmuckstücken, die das Herz höher schlagen lassen.

Die Besucherinnen und Besucher können eine Vielzahl von schönen Geschen-



ken und Dekoartikeln entdecken. Von kleinen bis riesigen Engeln, festlichen



Kerzen bis hin zu liebevoll gestalteten Winterarrangements und ausgefallenen Weihnachtskugeln – hier finden alle etwas Besonderes für sich selbst oder als Geschenk für die Liebsten. «Unser Ziel ist es, die Magie der Weihnachtszeit in jedes Zuhause zu bringen», sagt Inhaberin Evelyn Krebs.

Besonders beeindruckend ist die Vielfalt der festlichen Themenwelten, die in jedem Raum des Weihnachtshauses zu finden sind. Ob rustikal im Jagdzimmer, elegant im Boudoir, verspielt im Kinderzimmer oder modern im Herrenzimmer – die sorgfältig ausgewählten Dekorationen und Accessoires sorgen dafür, dass jeder Raum eine ganz eigene, zauberhafte Stimmung ausstrahlt. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von der festlichen Pracht und den tanzenden Engeln in eine zauberhafte Weihnachtswelt entführen.

Öffnungszeiten

Freitag, 1. November, und
Samstag, 2. November, 11 bis 18 Uhr
Sonntag, 3. November, 10 bis 16 Uhr

Poschtilädeli Greifensee

Informationsanlass zur Revitalisierung des Werrikerbachs

(eing.) Mit dem «forum natur greifensee» fördert der Verband zum Schutz des Greifensees (VSG) den Dialog zwischen den Akteuren rund um das Greifensee-Schutzgebiet. Zusammen mit der Gemeinde Greifensee laden wir Sie ein zu dieser interessanten Abendveranstaltung am Mittwoch, 6. November.

Der Werrikerbach in den Gemeinden Greifensee und Uster soll mittelfristig möglichst über die gesamte Bachlänge revitalisiert werden. Die Massnahmenempfehlungen mit total zehn Projektabschnitten sind in einer Studie im Jahr 2020 ausgearbeitet worden. Die Gemeinde Greifensee realisierte 2023 den Abschnitt 3 entlang der Stationsstrasse. Die Abschnitte 2 und 1 von der Dorfstrasse bis zur Mündung in den Greifensee sollen nun folgen.

Thomas Honegger, Gemeinderat, und Andreas Frei, Projektleiter Gossweiler Ingenieure AG, blicken im ersten Vortragsteil kurz zurück auf die erfolgreiche Revitalisierung entlang der Primarschulanlage Breiti (Abschnitt 3) und zeigen uns ausführlich das neue Projekt von der Dorfstrasse bis zur Seemündung (Abschnitte 2 + 1).

Umrahmt werden die Referate von Musik und Poesie: Christiane Werffeli (Klavier) und Philip Urner (Oboe) spielen für uns passende Stücke von Théodore Lalliet, Gabriel Grovlez, François Couperin und Camille Saint-Saëns. Philip Urner liest uns Texte von Franz Hohler, Hans Manz, Günter Ruckart und Chris-

tian Morgenstern, im Hintergrund sehen wir schöne Bilder von natürlichen Bachläufen.

Barbara Krummenacher von der Fachstelle Naturschutz, ALN in Zürich, zeigt uns im zweiten Vortragsteil die Bedeutung einer Aufwertung der kommunalen Gewässer. Viele Tier- und Pflanzenarten sind auf den natürlichen Lebensraum «Bach – See» angewiesen. Andrin Krä-

henbühl von der Fischereiberatung FIBER wird uns das Schweizer Seeforellenprojekt der Eawag vorstellen. Vielleicht wird es dank der Revitalisierung des Werrikerbaches möglich, dass sich See- und Bachforellen bei uns wieder wohlfühlen und gedeihen.

Termin

Der Anlass findet statt am Mittwoch, 6. November, 19 bis 22 Uhr. Im Anschluss gibt es ab 18.30 Uhr Apéro im Landenbergssaal. Der Apéro und die Sandwiches zum Abschluss werden von der Gemeinde Greifensee offeriert.



Griifeseemer Wuchemärt

Diesen Freitag: Frisch Gemetzgetes

Damit unser Griifeseemer Wuchemärt jeweils um 8 Uhr bereit ist, stehen unsere Marktfahrenden zeitig auf und beginnen mit dem Aufbau ihrer Marktstände schon um 7 Uhr in der Früh. Der Märt findet jeden Freitag von 8 bis 11.30 Uhr auf dem Parkplatz bei der Milchhütte statt.



Frühe Arbeitszeiten sind unsere Marktfahrenden gewohnt, da sie vorher noch ihre Waren für den Markt vorbereiten. Aber sie machen das gerne und freuen sich auf den Besuch von uns Greifenseern. Das vielfältige Frischfleischangebot diesen Freitag wird sicherlich die «Fleischtiger» unter uns freuen. Gutes Fleisch aus regionaler und artgerechter Haltung ist generell ein gesundes Lebensmittel mit vielen gut verwertbaren Nährstoffen und Vitaminen wie Eisen, Zink, Selen, sowie A- und B-Vitaminen, und natürlich viel Eiweiss.

Von Müller Beef aus Maur gibt es alles frisch vom Rind: Geschnetztes, Hackfleisch, Voessen, Saftplätzli und À-la-minute-Plätzli. Dazu bringt uns Beatrice Meili vom Haldenhof Frisches vom Gitzi: Gigot, Rollbraten, Koteletts, Hackfleisch und Voessen. Sie gluschtets eher nach Proteinen aus dem Wasser? Brunner & Brunner hat für Sie frischen Wolfsbarsch und Lachs – passend zu Marroni- oder Cremesuppe.

Leckeres und Gesundes gibt es natürlich auch wieder bei Beat Sätteli mit seiner grossen Gemüse- und Früchteauswahl. Frisch vom Feld bringt er Lauch, Sellerie, Chabis, Endivie, Zuckerhut, Blumenkohl und Broccoli und «Öpfel und Bire». Griechisch-Mediterranes präsentiert Azari, unter anderem Tüfelshörnli mild und süss und Dolmades – vegetarisch und vegan gefüllte Reisblätter. Feines Marro-nibrot, Schlorzifladen, Apfel-Baum-nuss-Muffins, Spezialbrote und anderes bäckt Angie Bürgler. Und wie immer ist auch Blumen Gätzi bei uns, diesmal mit Grab-schmuck, Rosen und bunten Sträussen, die auch bestens zu Allerheiligen passen.

Wir haben morgen ausserdem einen Spezialgast dabei. Susanne Wiesemann von der Firma Dampfstoss möchte Ihnen eine neue umweltfreundliche Art der Reinigung näherbringen. Lassen Sie sich überraschen und diskutieren Sie im Anschluss an unseren überdeckten Tischen bei einem feinen Kaffee mit den anderen Marktbesuchenden.

Arbeitsgruppe Faire Welt Greifensee – Nänikon

Wir brauchen dringend Helferinnen und Helfer beim Kerzenziehen

Vom 10. bis 15. November findet das beliebte Kerzenziehen statt. Es fehlen jedoch Helferinnen und Helfer, denn bis jetzt konnten wir noch nicht alle Schichten an den verschiedenen Tagen besetzen. Hätten Sie Zeit und Lust, uns bei Folgendem zu unterstützen:

- Mithilfe beim Kerzenziehen (eine oder mehrere Schichten)
- Einsatz in der Kaffeestube
- Kuchen backen für die Kaffeestube

Sie können sich anmelden unter: kerzenziehen.greifensee@gmx.ch oder über unsere Website www.fairewelt.ch. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Herzlichen Dank!

Arbeitsgruppe Faire Welt
Greifensee-Nänikon

Bibliothek Greifensee

Heute: Geschichtenzeitsaison startet mit einem Bilderbuchkino

Die Bibliothek Greifensee lädt alle Kinder ab vier Jahren zur Geschichtenzeit ein. Wir erzählen Bilderbuchgeschichten in Mundart. Den Start machen wir am 24. Oktober um 16 Uhr mit dem Bilderbuchkino: «Lieselotte im Regen», die neue Geschichte aus der beliebten Bilderbuchreihe. Danach findet Geschichtenzeit jeden Donnerstag um 16 Uhr statt, bis zu den Sportferien (ausser in den Weihnachtsferien).



Podium zur Ersatzwahl Gemeinderat

Zur Erinnerung: Wir organisieren ein Podiumsgespräch mit allen vier Kandidierenden am Montag, 28. Oktober, 19.30 Uhr im Chäller im Landenberghaus.

Moderiert wird der Anlass von Christiane Dasen, Gemeinderätin Schwerzenbach (Ressort Soziales). Anschliessend können den Kandidierenden Tania Hauser (parteilos), Bea Heldt Viganò (parteilos), Konrad Sägesser (FDP) und Patrick Schoch (Aktion G) Fragen gestellt werden.

Aktion G, FDP, GLP, Grüne, Mitte, SP

Hofmusik mit der Kapelle «Wasewachser»

(re) Vorstellen konnte man sich nichts unter dem Wort «Wasewachser». Auf dem Flyer abgebildet waren eine Klavierspielerin und eine Akkordeonistin, ein Saxofonist und ein Bassist, die Kapelle als Quartett also, gekleidet in blaue Westen mit weissen Blusen. Und nun sassen sie bestens gelaunt vor ihren Notenpulten im Café des Zentrums «Im Hof».



Das Quartett Wasewachser (von l.): Kontrabassist Samuel Zuber, Walter Waespi, der Mentor der Gruppe, mit Klarinette, die Akkordeonistin Esther Pucher, am Klavier Monika Bosshard. (zvg)

Wasewachser – Wiesendangen

Das Wort «Wasewachser» ist ein Pseudonym für Wiesendangen, einer Gemeinde im Bezirk Winterthur, und stammt aus dem autobiographischen Roman «Öppi von Wasenwachs» des Schriftstellers Arnold Kübler (1890 – 1983). Das schwarze Revers der blauen Westen von Musikantinnen und Musikanten ist bestickt mit blauen Weintrauben und goldfarbenen Rebblättern, ein Hinweis auf den dortigen Anbau von Weinreben, aus denen sich rote und weisse Qualitätsweine wie Riesling-Sylvaner, Chardonnay oder Blauburger kelttern lassen.

Die Musikerinnen, die Musiker

Walter Waespi – neben sich hatte er eine Reihe von silbern-glänzenden Blasinstrumenten: eine Klarinette, zwei Sopran-saxofone, ein Altsaxofon – ist so etwas wie der Mentor der Gruppe, ein vielfacher und erfahrener Volksmusikant mit listigem Humor. Esther Pucher lebt für die Musik, sie spielt das Akkordeon; Monika Bosshard beeindruckte am Klavier, sie besitzt als einzige ein Musiklehrerdiplom. Und Samuel Zuber am Kontrabass ist Vorstandsmitglied der Sektion Zürich des Verbandes Schweizer Volksmusik. Sie verstanden es, das Publikum anzu-

stecken mit ihren pulsierend-poppigen Rhythmen und ihrer unbändigen Freude am Musizieren.

Das Repertoire

«Die Formation pflegt verschiedene Musiksparten. Im Ländlermusikbereich werden mit Vorliebe konzertante und heute

eher selten aufgeführte Melodien «alter Meister» im Innerschwyzer Stil gespielt. Zu einer weiteren Vorliebe der Musikanten gehören Evergreens, Wienermusik und Melodien aus der Landi-Zeit», so zu lesen auf der Website der Wasewachser.

Und schon ging es los mit der Wiener Marschmusik – schmissig, mitreissend –, gefolgt von sieben Hits aus Wasewachser's Landi-Potpourri. Die Schweizerische Landesaustellung (Landi) in Zürich im Jahr 1939 dauerte sechs Monate lang und zog zehn Millionen Besucher an. Die in dieser Zeit bzw. in den 40er-Jahren komponierten Lieder (Nach em Räge schint d'Sunne ...) gehören zum traditionellen schweizerischen Volksliedergut.

Der folgende Foxtrott «Lindauerli» weist auf die Appenzeller Abstammung des Stückes hin. Das Lindauerli ist eine zur Appenzeller Männertracht gehörende Pfeife mit verschliessbarem Deckel, die beim Rauchen nach unten hängt. Zurück ging es musikalisch nach Wien, Erinnerung an Donaureise und Auftritte dasselbst. Hier zeigte die Pianistin ihr meisterhaftes Können. Ein weiteres Potpourri widmete sich den Evergreens wie «Erinnerung an Zirkus Renz», komponiert zu Beginn des 20. Jahrhunderts, ein Stück, das in der Zirkuswelt ebenso beliebt ist wie für das unterhaltsame wie effektvolle Solospiel des Xylofons, brillant gespielt als Solo auf dem Klavier, das sich wie ein Musikautomat anhörte. Schottisch im Viervierteltakt, Mazurka im Dreivierteltakt, Foxtrott, Marsch – ein Spiegelbild der Vielfalt der Schweizer Volksmusik, dargeboten in rascher Folge. Nach der Zugabe der Zugabe war dann Schluss. Tränen der Erinnerungen seien aufgestiegen, so eine Zuhörerinnen. Und: Die laden wir wieder ein, der Refrain.



Eine begeisterte Zuhörerschaft im Zentrum «Im Hof». Ganz hinten der Fantisch, der kein Musikcafé auslöst.

Musikschule Uster Greifensee

Saxofon, Schlagzeug, Querflöte, Klavier, Violine, Klarinette oder Gesang?

Die Musikschule lädt Kinder und Jugendliche ein, zwischen dem 28. Oktober und dem 9. November ein Instrument oder den Gesangsunterricht auszuprobieren. Die Zeitfenster können online auf www.msug.ch gebucht werden. Das 20-Minuten-Ausprobieren ist kostenlos.

20 Minuten stehen den Kindern und Jugendlichen zum Entdecken und Ausprobieren eines Instrumentes nach Wahl zur Verfügung. Die Musiklehrperson hilft beim ersten Kennenlernen, beantwortet Fra-

gen und gibt wertvolle Auskünfte rund um ihr Instrument oder den Gesangsunterricht. Etwas mehr Zeit zum Kennenlernen, Ausprobieren und für Fragen steht in der Beratungs- und Schnupperlektion zur Verfügung. Eine Lektion dauert 45 Minuten und kostet 50 Franken. Die Buchung erfolgt online, die Terminvereinbarung individuell zwischen Eltern und Musiklehrperson.

Informationen zu allen Angeboten und zum Semesterbeginn ab Februar 2025



finden Sie auf www.msug.ch. Anmeldeabschluss für das 2. Semester ist der 30. November.



Thema: Revitalisierung Werrikerbach

Einladung zu interessanten Fachvorträgen –
umrahmt von Musik und Poesie

Termin:
Mittwoch, 6. November 2024

19:00 – 22:00 Uhr
Apéro ab 18:30 Uhr Landenberghaus,
im Saal
Im Städtli 22, 8606 Greifensee

Der Apéro wird von der Gemeinde
Greifensee offeriert

Der Eintritt ist frei
Kollekte für die Musik

Referenten:
Thomas Honegger, Gemeinderat
Andreas Frei, Gossweiler Ingenieure
Barbara Krummenacher, ALN, Zürich
Andrin Krähenbühl, FIBER/Eawag

Musik:
Christiane Werffeli, Klavier
Philip Urner, Oboe

Moderation:
Frank Auderset, Präsident VSG



VERBAND ZUM SCHUTZ DES GREIFENSEES

greifenseeschutz.ch

Der Hofnarr

Zeit haben



Wenn Sie diesen Text lesen wollen, müssen Sie dazu etwas Zeit haben. Wenn Sie auf etwas oder jemanden warten, (ver)brauchen Sie Zeit. Man muss für alles Zeit haben. Können wir denn überhaupt Zeit haben? Haben wir nicht ohnehin jederzeit Zeit? Oder hat die Zeit uns?

Auch das Nachdenken über unser Verhältnis zur Zeit erfordert Zeit. Zeit haben, sich Zeit lassen, Zeit vertreiben, Zeit verlieren, sich Zeit nehmen, Zeit aufwenden usw., wir kennen das alles aus eigener Erfahrung. Alles braucht und hat seine Zeit. Wie wir mit unserer Zeit umgehen, kann für unser Befinden entscheidend sein.

Am schönsten ist es, Zeit zu schenken, Zeit zu haben füreinander. Vielleicht ist das das Wichtigste in der Erziehung: für Kinder Zeit zu haben. In allen menschlichen Beziehungen ist Zeit haben förderlich. Wer keine Zeit hat für das Du und das Wir, läuft Gefahr zu vereinsamen. Wenn ich keine Zeit habe, weise ich von mir ab, verunmögliche ich den Kontakt, verliere ich den Bezug.

Zeit haben ist ein wunderbares Gut, das es zu pflegen gilt. Es bindet uns ein in die Welt, schafft Begegnung, bestärkt uns im Für- und Miteinander. Wer Zeit hat, möge sie dankbar nutzen, nicht nur für sich selbst, sondern vor allem auch für andere.

Der Hofnarr

BEITRÄGE AUS NÄNIKON

Gemischter Chor Nänikon

Auf und ab, wie beim Singen

Am 14. und 15. September reiste der Gemischte Chor Nänikon mit seinen Gästen ins Tessin. Petrus hatte ausgerechnet dieses Wochenende für einen Wintertest ausgesucht. Es schneite bis weit hinunter und verschiedene höhere Pässe waren geschlossen.



Wir liessen uns die gute Laune nicht verderben, im Tessin sollte das Wetter ja besser sein. Um sieben Uhr ging es los, wie immer mit unserem erfahrenen Carchauffeur Walter. Nach einem Halt im Kaffee Merz im Rossboden, ging es weiter durch die Surselva nach Disentis Richtung Lukmanier. Die Berge links und rechts waren mit dem ersten Schnee bedeckt. Gut hatte unser Chauffeur die Schneeketten vorsorglich dabei.

Die Passhöhe auf 1917 m ü. M. erreichten wir jedoch problemlos. Beim Aussteigen empfing uns ein eiskalter Wind, und so beeilten wir uns, ins Restaurant zu kommen. Etwas zu früh da, blieb sogar Zeit für einen Apéro. Nach dem Essen ging es ins Bleniotal und um halb fünf hatten wir unser Ziel Ascona erreicht. Es war immer noch recht windig, aber bei deutlich wärmeren Temperaturen. Unser Hotel «La Perla» befand sich ein paar Minuten oberhalb Asconas Zentrum.

Sightseeing im Touri-Zug

Anschliessend bummelten wir durch die Stadt, an den eleganten Geschäften vorbei, hinunter zum See. An der Uferpromenade bestiegen wir einen Touristenzug. Zuerst ging es über die Piazza, dann am See und an den zahlreichen Restaurants und Bistros entlang. Es folgten die Villen hinter hohen Mauern, der neue

Jachthafen (pardon, die Marina) und das Maggiadelta mit seinen Reben. Nach etwas mehr als dreissig Minuten waren wir wieder im Zentrum und begaben uns zurück ins Hotel. Ein feines Abendessen erwartete uns da, serviert von einem überaus freundlichen Servicepersonal. Gegen 22 Uhr zogen sich die meisten in ihre Zimmer zurück, es war ein langer Tag gewesen.

Am Sonntag war das Wetter deutlich besser. Nachdem das Gepäck wieder gut im Car verstaut worden war, ging die

Fahrt weiter nach Locarno. Mit der Drahtseilbahn ging es zunächst hinauf zur Madonna del Sasso in Orselina, dann weiter mit der Gondelbahn auf die Cardada und von dort mit dem Sessellift zum höchsten Punkt, auf die Cimetta mit 1646 m ü. M. Der Sessellift auf die Cimetta ist einer der letzten in der Schweiz, bei dem man seitlich zur Fahrtrichtung sitzt. Die Aussicht auf den Lago Maggiore und gegen Süden oder Westen, wo man die weissen Walliser und Berner Alpen sehen konnte, war grandios.

Jetzt gehts wieder heim

Um 14 Uhr mussten wir unsere Plätze im Car wieder eingenommen haben. Und da war dann ein Platz noch leer. Ja, Gondeln haben auch Fahrpläne! Aber wir waren auf dem Heimweg und so bedauerte es wohl niemand, dass wir etwas warten mussten.

Via Autobahn ging es bis Faido und auf der Kantonsstrasse kamen wir nochmals in den Genuss einer schönen Fahrt durch die Berge. Der Stau vor dem Südportal des Gotthardtunnels konnte somit umfahren werden.

In Attinghausen gab es noch einen kulinarischen Burgbesuch in der «Güggeburg». Über den Sattel und Rapperswil kehrten wir zuerst nach Uster und dann nach Nänikon zurück. Es war eine grossartige Reise mit vielen Erlebnissen und auch etwas Wetterglück. Walti und Sandra haben sich gut um uns gekümmert. Kurzfristig haben sie die Reiseleitung übernommen und nach Rekognoszierung auch vor Ort ein tolles Programm zusammengestellt. Vielen Dank euch beiden, es war eine sehr schöne Reise.

Silvia Kohler



BEITRÄGE AUS NÄNIKON

Frauenverein Nänikon-Werrikon

Es sind noch Adventsfenster zu vergeben

Unsere Näniker haben sich schon rege bei der Vergabe der Adventsfensterstage gemeldet. Einige sind noch zu haben: Der 19., 23. und der 24. Dezember sind noch unbesetzt. Wer könnte sich vorstellen, an diesen Tagen der Fantasie freien Lauf zu lassen? Bei Interesse melden Sie sich bei Rachel Wyrsch unter Tel. 044 941 43 66. Wir freuen uns über jedes Fenster, das in der Adventszeit geöffnet wird.

IG Räbeliechtli

Räbeliechtlizeit

Am Samstag, 2. November, findet der Räbeliechtliumzug statt. Er startet um 18 Uhr. Treffpunkt ist beim Kehrplatz an der Tüfwiesenstrasse. Für das leibliche Wohl nach dem Umzug ist beim Schulhaus Singvogel gesorgt.

Räbenverkauf

Am Mittwoch, 30. Oktober, findet im Kafi Klairs in Nänikon der Räbenverkauf von 14 bis 16 Uhr statt. Eine feine Kuchenauswahl zum Zvieri steht ebenfalls bereit. Wir empfehlen, Bons für die Verpflegung am Samstag bereits beim Räbenverkauf zu kaufen, damit das Anstehen nach dem Umzug nicht zu lange dauert.

IG Räbeliechtli Nänikon



Sportclub Nänikon

Volleyballturnier für alle

Dies ist die Erinnerung für das vom Sportclub Nänikon organisierte Volleyballturnier vom 9. November. Jetzt anmelden unter www.scn.ch, Anmeldeschluss ist der 31. Oktober.

Frauenverein Nänikon-Werrikon

Es ist bald Weihnachten

Auch in diesem Jahr lädt der Frauenverein Nänikon-Werrikon herzlich zum kreativen Weihnachtsbasteln ein. Am Sonntag, den 10. November, bieten wir von 10 bis 14 Uhr im Foyer des Schulhauses Singvogel die Möglichkeit, liebevolle Geschenke selbst zu gestalten. Neugierig, was gebastelt wird? Werfen Sie einen Blick auf unseren Flyer auf www.frauenverein-naenikon.ch.

Alle Kinder und Erwachsenen sind herzlich willkommen. Kinder, die noch nicht in der 3. Klasse sind, sollten von einer erwachsenen Person begleitet werden.

Frauenverein Nänikon-Werrikon



LESER FOTOGRAFIEREN



Ganz schön giftig.

Bild: Teodoro Filippini, aufgenommen am 18. Oktober im Näniker Wald.

BEITRÄGE AUS NÄNIKON

Greifensee-Nänikon-Werriker – geschichtliche Episoden (5)

Langes Gezerre um Werriker Primarschüler

Im November entscheidet sich, ob das enge Beziehungsdreieck Greifensee-Nänikon-Werriker eine neue Entwicklungschance erhält. Die Volksinitiative «Pro 8606» verlangt Verhandlungen zwischen Uster und Greifensee um einen Gemeindefwechsel der beiden Ustermer Aussenwachten. In einer Artikelserie beleuchten die NaG im Vorfeld Episoden aus der wechselvollen Geschichte der Nachbarn. In dieser Folge geht es um die wechselvolle Geschichte um den Schulort für die Werriker Kinder.

Wo sollten die Werriker Kinder in den 1830er-Jahren die Schule besuchen? Um diese Frage gab es über fast drei Jahrzehnte ein ständiges Hin und Her. Weil das Bauerndörfchen allein zu wenige Kinder für die Weiterführung des Schulbetriebs aufwies und die Winiker wegen Platzmangels ihre Schulbänke in Wermatswil räumen mussten, kam in der Schulgemeinde Uster die Idee auf, einen Schulkreis Winikon/Gschwader/Brandschenke/Werriker zu bilden. Die wohlhabenden Winiker Bauern zeigten sich bereit, das Schulhäuschen in Werriker dafür herzurichten.

Schulgenossenschaft kommt nicht zustande

Die Oberbehörden beschlossen 1835 eine Schulgenossenschaft für die vier Weiler. Die Werriker leisteten Widerstand und blieben der Gründungsversammlung fern. So konnte kein Schulpräsident gewählt werden. Aber auch aus Winikon gab es jetzt Einwände. Eltern klagten, der Weg nach Werriker sei für ihre Kinder viel zu gefährlich. Sie könnten winters in den Torflöchern des Werrikerriedes ertrinken. Die Ustermer Schulbehörde andererseits weigerte sich, Lehrer nach Werriker abzuordnen. Sie wollte so den dortigen Widerstand gegen den Schulkreis brechen. Schliesslich hiess der Erziehungsrat 1838 die Rekurse gegen den neuen Schulkreis gut, und die

Werriker sollten nach Nänikon zur Schule. Die Kinder aus Winikon, Gschwader und der Brandschenke dagegen wurden der Primarschule Uster zugewiesen und

kaum gebildet. Auch die Näniker wollten die Werriker Kinder nicht schulen. Sie befürchteten, in ihrem geplanten neuen Schulhaus müsste wegen der Werriker Eleven ein zweites Schulzimmer eingerichtet werden. 1841/42 hielt Lehrer Salomon Brünnger aus Nänikon wenigstens im Sommer an freien Nachmittagen Schule in Werriker. Die Zusammenarbeit Nänikon/Werriker war nur eine provisorische und änderte immer wieder.

Werriker ab 1861 definitiv in Nänikon

Erst 1861 beschloss der Regierungsrat, Nänikon und Werriker sollten eine eige-



Das Schulhaus «Türmli» in Nänikon wurde 1847 eingeweiht und war ein veritables Gemeindehaus mitten im Dorf. (Holzschnitt aus Geschichte der Gemeinde Nänikon)

marschierten jetzt ins neue Schulhaus Hasenbühl.

Den Werrikern passte auch der Schulort Nänikon nicht. Weil sie aber für ihr Dutzend Kinder keinen Lehrer mehr fanden, blieb ihr Nachwuchs über Jahre

ne Schulgemeinde bilden. Der Werriker Widerstand war in der Zwischenzeit erlahmt. Und auch die Näniker waren zufrieden, weil die Werriker sich mit 9000 Franken in ihre Schule einkaufen. Und schon 1863 wurde in dem erst 1847 neu erstellten Schulhaus Türmli ein zweites Schulzimmer eingerichtet. Das Haus enthielt auch ein Feuerwehrlökal und Räume für die damalige Zivilgemeinde, war also ein veritables Gemeindehaus.

Seit mittlerweile 160 Jahren ist der Schulweg nach Nänikon für die Werriker Primarschüler Normalität – erst ins Schulhaus Türmli, mittlerweile auch ins Vogelsang. Erst Ende des 19. Jahrhunderts folgten ihnen auch die Oberstufenschüler in die gleiche Richtung.

Quellen: «Geschichte der Gemeinde Uster» (Paul Kläui), «Die Geschichte der Gemeinde Nänikon» (Heinrich Bühler)

JA zu einer fairen Prüfung
zu Nänikon & Werriker



Martin Bornhauser
Stadtpräsident Uster
2006-2014



Claudia Egger
Nänikon

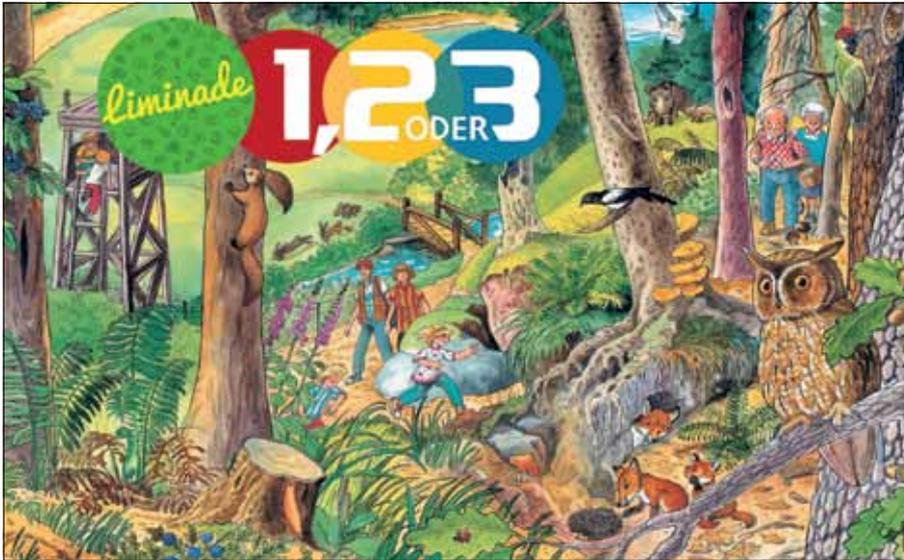


Abstimmung
24. Nov. 2024
www.pro8606.ch

KATHOLISCHE PFARREI GREIFensee – NÄNIKON – WERRIKON

Herbst-«Liminade»

Am Sonntag, 27. Oktober, heisst es von 12 bis ca. 15.30 Uhr in der Limi «Türen auf zur Liminade», einem erlebnisreichen Mittag und Nachmittag mit Pastaplausch, Quiz «1, 2 oder 3» und Dessertbuffet (Teilete).



Die Herbst-«Liminade» verspricht Spiel und Spass für alle von 3 bis 99 Jahren.

Um Foodwaste zu vermeiden, hilft der Arbeitsgruppe Familien, die den Anlass organisiert, eine Anmeldung bis 23. Oktober unter Tel. 044 940 89 57 oder kathpfarramt@pfarrei-greifensee.ch. Bitte angeben: Name, Anzahl Erwachsene/Kinder, beigesteuertes Dessert (ja/nein; ev. was).

Jetzt anmelden fürs Krippenspiel

Theater spielen, Singen, Musizieren – und das auch noch an Weihnachten! Im Familiengottesdienst an Heiligabend gibt es wieder ein einfallreiches Krippenspiel für Kinder und Erwachsene. Wer in die 1. bis 6. Klasse geht, kann mitmachen – als Schauspielende, in einem kleinen Chor oder mit dem eigenen Instrument. Alle Infos inklusive Probentermine stehen auf der Pfarrei-Website. Die Familiengottesdienstgruppe freut sich auf Anmeldungen bis Sonntag, 10. November.



Ref. Kirchgemeinde Greifensee

In der Hohen Schule des Älterwerdens

Gutes Älterwerden ist hohe Kunst. Was hilft dabei? Wie erwerben wir diese Kunst für uns selbst? Wie begleiten wir andere ältere Menschen darin?



Dr. Markus Müller bringt die Erfahrung aus zwölf Jahren Berufstätigkeit mit alten, sehr alten und sterbenden Menschen mit. Er ist überzeugt, dass es trotz vieler Herausforderungen Wege zu einem innerlich gesunden Älterwerden gibt. Dies zu lernen ist hohe Schule.

Wir laden Sie herzlich zu diesem spannenden Vortrag ein am Montag, 28. Oktober, um 19.30 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte zur Deckung der Unkosten.

ANDERNORTS

Klänge im Dunkeln

Man muss ins Dunkle, um die Sterne zu sehen? Es geht um eine Geschichte, die ein poetisches Ende nimmt und das Publikum staunen lässt, wie es dem Trio gelingt, eine intensive Klangwelt zu erschaffen. Dies ist zu erleben in der Oberen Mühle in Dübendorf am 1. November.

Es folgt eine fantastische Fülle an Klängen, Geräuschen, Melodien von Musikinstrumenten. Wer genau hinhört, entdeckt sogar die akustischen Umriss eines Dorfes. Mit einem Café und der Geschichte zwischen einem Mann, einer Frau ... und noch einem Mann.

Oliver Kühn empfängt das Publikum vor dem Konzertraum, erklärt die «Spielregeln» und führt es zum Konzertplatz. Hier erahnt man noch vage Umriss der Instrumente und «Bühne» – dann wird es dunkel ... stockdunkel.

Zusammen mit dem Gründer Sandro Schneebeli, der toskanischen Musikerin Sara Calvanelli und dem «Theater Jetzt»-Gründer und Leiter Oliver Kühn haben wir eine neue Show kreiert, bei der wir wortwörtlich meinen: Schliessen Sie die Augen und geniessen Sie! Etwas anderes bleibt unserem Publikum auch

nicht übrig. Der ganze Anlass findet im Dunkeln statt.

Die Idee zu diesem akustischen Erlebnis kam dem Tessiner Sandro Schneebeli (Lugano, Schweiz), als er 2012 von der «Blinden Kuh» in Zürich hörte. Wenn Essen im Dunkeln ein besonderes Erlebnis ist – dann sollte es doch ebenso intensiv sein, sich in totaler Dunkelheit auf Geräusche und Musik einzulassen. «Klänge im Dunkeln» war geboren.

Es folgten die ersten Auftritte in der Schweiz. Dann Anfragen aus Deutschland, Indien, Ägypten und Schweden. Schliesslich von 2012 bis 2020 mehr als 280 «Klänge im Dunkeln»-Termine.

Türöffnung ist um 17.45 Uhr, Nachtesen vor der Show von 18 Uhr bis 20 Uhr. Eintritt: 40/30 Franken (StiFö, Studenten bis 25 Jahre, Lernende), 20 Franken (Kultur-Legi, Jugendliche bis 16 Jahre).



KALENDER

- Donnerstag, 24. Oktober*
 9–10.30 Café International, Milchhütte
 16 Bilderbuchkino «Lieselotte im Regen», Bibliothek, im Breiti-Schulhaus
- Freitag, 25. Oktober*
 8–11.30 Griifeseemer Wuchemärt, Dorfparkplatz
- Samstag, 26. Oktober*
 Papiersammlung
 8–13 Riedpflege, Besammlung im alten Werkhof, Arbeitsgruppe Riedschutz Greifensee (ASUG)
 9.30 Lauf-Treff, Milandia, Ausgang Fussballplätze
 13 Bike-Treff, Milandia, Veloparkplätze
 16–18.30 Jubilarenehrung (auf Einladung), im Landenberghaus
- Montag, 28. Oktober*
 9–11 Bücherkaffee zu «Im Paradies der weissen Häubchen», Bibliothek
 14–16.30 Handarbeitsnachmittag für Seniorinnen, MZR Ocht
 14–17 Jassen im Zentrum «Im Hof»
 19.30 Podium Gemeinderatersatzwahl, Ortsparteien, im Landenberghaus
- Dienstag, 29. Oktober*
 14–16 Mütter- und Väterberatung (Angebot des kJz Uster), MZR Ocht
- Mittwoch, 30. Oktober*
 9–10.30 Café International, Milchhütte

Vorschau

- Donnerstag, 31. Oktober*
 9–10.30 Café International, Milchhütte
 20 The Waffle Machine Orchestra, Jazzclub, Landenberghaus
- Freitag, 1. November*
 8–11.30 Griifeseemer Wuchemärt, Dorfparkplatz
 9–11 Kaffeetreff, Frauenverein, in der Milchhütte
 19.30 Jassabend, Frauenverein, in der Milchhütte
- Samstag, 2. November*
 9.30 Lauf-Treff, Milandia, Ausgang Fussballplätze
 13 Bike-Treff, Milandia, Veloparkplätze
- Sonntag, 3. November*
 17 Guarneri Trio Prague, KGG-Konzert, im Landenberghaus
- Montag, 4. November*
 14–17 Jassen für Senioren, MZR Ocht
- Dienstag, 5. November*
 Häckseldienst der Gemeinde
 14–16 Mütter- und Väterberatung (Angebot des kJz Uster), MZR Ocht

REF. KIRCHGEMEINDE

Gottesdienste

- Sonntag, 27. Oktober*
(Ende der Sommerzeit)
 9.30 Gottesdienst mit Taufe
 Pfrn. Karola Wildenauer
 Mit den Kindern des 3.-Klass-Untis und Katechetin Bettina Seidinger
 Orgel Wolfgang Rothfahl
- Samstag, 2. November*
 10 Ökum. Fiire mit de Chliine in der Limi

Veranstaltungen

- Montag, 28. Oktober*
 19.30 «In der Hohen Schule des Älterwerdens»
 Vortrag im Kirchgemeindehaus
 Referent Dr. Markus Müller
 Eintritt frei, Kollekte
- Donnerstag, 31. Oktober*
 9.30 Achtsamkeitsmorgen
 18.30 Probe ökum. Singprojekt in der Limi
- Freitag, 1. November*
 19.15 Ökum. Filmabend im Klairs
 Film: Mitgefangen

Vorschau

- Sonntag, 3. November*
 9.30 Gottesdienst zum Reformatonstag mit Abendmahl
 Pfr. Mathias Rissi (Stv.)
- Dienstag, 5. November*
 19.30 Die Bibel öffnen

KATH. PFARRGEMEINDE

Gottesdienste/Veranstaltungen

- Freitag, 25. bis Samstag, 26. Oktober*
 Retraite des Pfarreirats
- Sonntag, 27. Oktober*
 9.30 Gottesdienst mit Jonathan Gardy
 12 Herbst-Liminade: Zmittag, Quiz und Desserbuffet (Teilete) für alle Generationen
- Montag, 28. Oktober*
 18 Jubla-Gruppenstunde
 7. bis 9. Klasse
- Mittwoch, 30. Oktober*
 9.30 Eltern-Kind-Singen für Grossmütter und -väter, Mütter und Väter mit Kindern von 0 bis 5 Jahren
- Donnerstag, 31. Oktober*
 8.30 Rosenkranz
 9 Eucharistiefeier zu Allerheiligen

ÄRZTE-NOTFALLDIENST

Wer an Wochenenden oder an Feiertagen ärztliche Hilfe benötigt und den Hausarzt nicht erreichen kann, wendet sich über

Telefonnummer 0800 33 66 55
 (gratis)

an das «Ärztefon», die kantonsweite Vermittlungsstelle für Notfalldienste der Ärzte, Zahnärzte und Apotheken.

ZENTRUM «IM HOF»

Stationäre Pflege/Alterswohnen

Zentrum «Im Hof», Im Hof 15
 Telefon 043 366 35 35
willkommen@zentrumimhof.ch

Ambulante Pflege (Spitex)

Bürozeiten Spitex:
 Mo bis Fr, 8 – 12 und 14 – 17 Uhr
 Telefon 043 366 35 33
spitex@zentrumimhof.ch

Koordinationsstelle «Alter»

Telefon 043 366 35 35

Rotkreuz-Fahrdienst, 044 388 25 00
 Mo – Fr, 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr
 Senioren-Fahrdienst, 079 120 81 68
 Mo – Fr, 8.30 – 11 Uhr

IMPRESSUM

Nächste «Nachrichten aus Greifensee»

Donnerstag, 31. Oktober
 Verantwortlich: Kim Christen (kc),
 Tel. 076 391 97 11
 Redaktionsschluss: am vorhergehenden Samstag, 18 Uhr

Verantwortlich für diese Ausgabe

Prisca Wolfensberger (pw)

Redaktionsadresse

Nachrichten aus Greifensee, Postfach 35,
 8606 Greifensee, nagredaktion@gmail.com

Redaktion

Prisca Wolfensberger (pw), Tel. 079 680 20 38
 Kim Christen (kc), Tel. 076 391 97 11

Näniker Seite: nag@naenikon.ch

Elena Durante-Boscato (ed), Tel. 044 942 18 46

Freie Mitarbeitende der NaG

Elisabeth Bitterli (eb), Ben Galler (bg), Ragnvald Johansen (rj), Mela Kocher (mk), Bruno Schaerli (bs), Renate Siegmann (re), Claus J. Sommer (cs), Carolin Zbinden (cz)

Erscheinungsdaten 2024

Die NaG erscheinen jeden Donnerstag, ausser am:
 4.1., 22.2., 25.4., 18.7., 1.8., 15.8., 10.10., 26.12.

Inserate

Jris Rosen, nag.inserat@rosen.ch, Tel. 044 874 10 45
www.nag-inserate.ch, Annahmeschluss: Freitag 12 Uhr

Abonnemente

Gemeindeverwaltung, Abteilung Präsidiales
info@greifensee.ch, Tel. 043 399 21 81

Satz, Bild und Druck

FO-Fotorotar AG, Gewerbestr. 18, 8132 Egg bei Zürich